



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

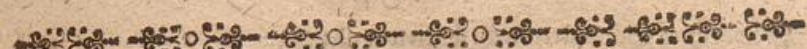
### **Opera, Oder Alle Bücher und Schrifften der Heiligen/ Seraphischen Jungfrawen und Mutter/ Theresa von Iesv, Der Discalceaten Carmeliten und Carmeliterinnen Stiffterin**

**Teresa <de Jesús>**

**Cöllen am Rhein, 1686**

Register oder Zeiger Der vornembsten Ding/ so in beyden Theilen dieses  
Buchs begriffen seynd.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37834**


  
 Register oder Zeiger

Der vornembsten Ding / so in beyden Theilen dieses  
Buchs begriffen seynd.

Der Buchstaben a. bedeuret das erst/ b. aber das andere Theil; die Ziffer aber  
zeigt das Blat an.

A.

Abtödtung.

W Er das Gebett über ohne Abtödtung/bawet auff ein schlechten Grund. a 155  
159

Wiß Teresa sich der Abtödtung ergeben/ hat sie im Gebett und Tugenden wenig  
zugenommen. a 160

Wie sie dieselbe wieder die eigene Lieb geübet. a 226

Mangel der Abtödtung verursacht viel Unruh. a 481

Die innerliche Abtödtung kan man nach und nach überkommen; die äußerliche  
aber muß man in den Klöstern in kurzer Zeit, begreifen. a 482

Wie sich ihre Schwestern darin üben. b 77

Adelich Geschlecht.

Wird ihr vom Herrn befohlen solches nicht zu achten. b 76

Ordenspersohnen sollen davon nicht reden. a 431

Anfechtung.

Ein grosse Anfechtung ist; wan man kleinmüthig wird / weil man nicht gleich  
alle Unvollkommenheit vertilgen kan. a 222

Anfechtungen die in grosser Syteler auff seinem Todesbergh gehabt. b 79

Was Teresa für Anfechtungen gehabt. b 505

Anna von Jesu. Stifterin des Klosters zu Granata. b 272

Antonius Saitan. Lob das ihm die H. Teresa gibt. b 107

Antonius von Jesu.

Entschleffet sich den Männern. Klöstern der Discalceaten einen Anfang zu ma-  
chen. b 19

Gespräch so er mit Teresa zu Durvelo gehalten. b 66

Antrieb/ suche Lieb.

Armuth

Teresam beerrühet mehr der Ueberfluß als die Nothdurfft. a 335

Wie groß das Gebieth und die Herrschafft der Armuth sey; a 335

Für Leibliche Underhaltung sollen ihre Schwestern nicht sorgfältig seyn. a 460

Wiel widerrathen ihr/ das Kloster in Armuth zu stifften. a 256

Der Herr befehlet ihr das Widerspelt. a 257

d d d d

Trewde

## Register

Freude ihrer Schwestern/wan ihnen was abteng.	b 6. 218. 74
Armut der ersten Discalceaten.	b 65
Wie hoch Teresa die Armut liebt.	a 255. 220. b 502. 508. 53. 102
Mehr erfreute Teresam eine Armo auffzunehmen/als eine Reiche.	147
Keiner soll man etwas zulassen/auch nicht von ihrer eignen Handarbeit.	b 229
In armen Clöstern soll man nicht zulassen das Schulden gemacht werde.	b 229
Das Buch der Aufgaben soll der Vifitator fleißig besichtigen.	b 229
Suche Einkommen. Gebaw.	b 230

### B.

#### Barmherzigkeit

Wie Barmherzig Teresa gewesen.	b 508
Beatrix von der Menschwerdung. Ihr Leben und Heiligkeit.	b 57
Beatrix von der Mutter Gottes. Ihr Leben und Tugenden.	b 137
Besreundie/ suche Freund.	
Beichtväter und Lehrmeister.	
In 20. Jahren konte Teresa keinen finden / der sie verstande.	a 16
Wie schädlich ihr die halbgelernte Beichtväter gewesen.	a 20. 28. b 305
Was Nutzen ihre Beichtväter auß ihrer Gemeinschaft geschöpft.	a 21. 28
Wie sie beschaffen seyn sollen.	a 79. 151
Wie gehorsamb Teresa ihren Beichtvätern gewesen.	a 160. 177. b 156
Gür Ungelernten fürchte sie sich mehr / als vor den Teuffeln.	a 174
Teresa wird vom Herrn gestrafft / daß sie einen Beichtvater verlassen wolte / der sie scharpff hielt.	a 176
Mehr gehorsamete sie ihnen / als den Offenbarungen.	a 177
Wie Auffrecht und warhafft sie mit ihnen gehandelt.	a 205. 315
Ihnen soll man nichts verschweigen.	b 377. a 170. 176
Wie man sie lieben soll.	a 312. 347
Von den Beichtvätern handelt sie weitläuffig.	a 549
Sollen im Gebett erfahren seyn.	a 80. b 51
Wie man für sie betten solle.	a 85
Sollen fürchtig seyn mit Weibspersonen / die eine gefährliche Weis zu bet- ten haben/damit sie nicht flehmittig werden.	a 147
Sollen sich nicht emsetzen/wan sie von Erscheinungen hören.	b 48
Begierden / suche Verlangen.	
Beschawligkeit.	
Nicht alle / die dem Gebett abwarten/ gelangen zur Beschawligkeit.	a 391
In Clöstern müssen so wol keusch seyn/die dem würcklichen/ als dem beschawli- chen Leben abwarten.	a 395
Die beschawlichen haben so wol ihre Beschweren/als die würcklichen.	a 96
Unter	

## Register.

8.74 b 65 3.102 147 b 229 b 229 b 229 b 230	Unterscheid zwischen der Beschawligkeit/ und der Betrachtung. Zu ihrer Zeit waren in allen Elöstern eiliche/die zur vollkommenen Beschaw- ligkeit gelangen waren. Eilichen wird dieselbe in kurzer Zeit verstehen / und warum. Suche Gebett.	a 388 b 23 a 250 a 250
a 16 b 305 21.238 79.151 b 156 a 174 wolke/ a 176 a 177 05.315 70.176 2.347 a 349 80.651 a 83 111.641 a 167 b 48	In der Regierung wie hoch dieselbe vonnöthen. Bescheidenheit. Betrachtung / suche Gebett. Bilder Was der Herr Teresa von der Andacht gegē den Bildern offenbahret hab. Wie nutz es sey Christi Bildnuß bey sich zu tragen. Christi Bildnuß soll man überall verehren. Braut. Christus hat Teresam zu seiner Braut erwehlet. Durch Lesung ihrer Brieff werden eiliche von ihren Anfechtungē erlediget. Unterschiedliche Sendschreiben der H. Teresa. Brüder. Wie viel Brüder und Schwestern Teresa gehabt. Ihrer Brüder einer hilfft ihr in der Stifftung zu Seviglia. Bücher und Schrifften. Teresa hat ein sonderliche Gnad von Gott gehabt/sich in ihren Schrifften wol zu erklären. Hat wieder ihren Willen auß Gehorsamb geschrieben. Was sie schreiben solte/stelte ihr der Herr in ihren Verstand / als wie ein Vor- schriffte vor. Viel Ding die sie geschriben/hat ihr der Herr gesagt. Wie schädlich die Lesung eyerlicher Bücher sey/ sonderlich der Jugend. Durch Lesung guter Bücher ist Teresa zur Andacht bewegt worden. Auß denselben hat sie die Übung des Gebetts gelehret. Das Buch der Bekantnuß S. Augustini hat ihr viel geholffen. Die Leben der Heiligen seynd nützlich zu lesen. Teresa wird ein lebendiges Buch zu lesen versprochen. Die Wort des H. Evangelii versambleten sie mehr als andere Bücher. Die schwerlich nachsinnen/sollen sich mit Büchern helfen. Wie unfehlbar das H. Schrifte sey/ wird offenbahret. Der rechte Verstand der H. Schrifte ist schwer zu finden/ stehet auch den Wei- bern nicht zu/ solchen zu erklären.	b 89.91 a 319 a 428 b 378 a 325 a 218 b 476 a 3 b 132 a 72.157 a 247 a 87 a 297 a 5 a 11 a 15 a 53 a 213 a 177 a 412 429 a 306 b 439
a 393 charolle a 395 en. a. 96 Unse	Wie man die Forcht/durch Buswerck die Gesundheit zu verlezē mässige soll. Buswerck.	a 76 b 439

## Register.

Bußwerck müssen bey dem Gebett seyn.	a 160. 335
Wo die Lieb ist/ folget alsobald die Begierd Bußwerck zu thun.	a 214
Wie die Unbescheidenheit in denselben zu meyden sey.	a 495
Wan solche Begierd für ein Anfechtung zu halten sey.	a 481
Grosse Begierd Teresa Buß zu thun.	b 500. 501
E	
Catharina von Jesu. Ihr Leben und Tugenden.	b 110
Catharina von Cordona. Ihr Leben und Heiligkeit.	b 160
Catharina von Tolosa. Lob und Tugenden.	b 192
Christus.	
Zeiget Teresa sein Angesicht.	a 188
Wie groß seine Schönheit.	a 189. b 374
In was Gestalt er gemeynlich Teresa erschienen.	a 198
Mit was süßen Worten er sie tröstete.	a 304
Nimbt Teresam für seine Braut an.	a 325
Suche Erscheinungen.	Clausur
Clausur.	
Soll von dem Vilitator fleissig besichtiget werden.	b 231
Wie tröstlich ihren Schwestern die strenge Clausur gewesen.	b 208. 88
Wie hoch Teresa dieselbe achtete.	a 231
Closter.	
Wie schwer Teresam ankommen in ein Closter zu gehen.	a 10
Nonnen Closter die grosse Freyheit haben/ wie schädlich die seyn.	a 34
Die ihr Closter zu verändern begehren/ wie die zu halten.	b 232
Suche Stiftung.	
Creuz. Trübsal. Wiedervertigkeit. leyden.	
Ihr Creuz am Rosenkrantz wird von Christo in Edelgestein verwandelt.	a 200
Wie begierig Teresa zu leyden gewesen/ von Gottes wegen.	a 314. 267. b 504. 512
Die zur Vereimigung gelangen/ haben grosse Begierd zu leyden.	a 471. 475
Wie viel Teresa das erste Jahr im Orden gelitten.	a 15
Wen Gott mehr liebt/ dem schickt er mehr Trübsal.	a 377. b 448. 327
Selten werden grosse Gnaden ertheilt/ als nur denen/ die grosse Trübsal außgestanden.	a 471
Geistliche Seelen lieben dieselbe mehr/ als die Heiligen ihr Geld.	a 471
Mehr gewint man darbey als in andern Dingen.	a 571. 237. 253
Wie man sich darinnen verhalten soll.	b 329
Wer das Creuz liebt/ dem ist es leicht.	b 453
Wie viel Teresa auff den Reisen außgestanden.	b 88. 125. 148. 195
Trübsal ist ein Vorhoff des Trosts.	a 257
	Teresa

## Register.

Teresa wird vom Herrn gemahnet das Creuz nicht zuffuchen. Comunion. suche Sacrament des Altars. D. Danckbarkeit.	a 257
Auf Danckbarkeit verlangt Teresa Gott in Ewigkeit zulosent. Wie danckbar Teresa von Natur gewesen. Demuth.	a 89 b 134. 201
Der H. Teresa grosse Demuth.	a 1. 59. 109. 124. 220. 226. b. 503
Verlangte sehr ihre Sünden zussuffenbahren / so man ihr es erlaubte.	a 44. 58
War ihr eine grosse Pein von andern geachtet zuwerden.	a 220
Wie sie die Demuth auch in geringen Dingen übte.	a 210
Eine falsche Demuth ist / die Gnaden nicht wollen erkennen / die einem Gott ver- senhet	a 57
Demuth / die einen unruhig macht / ist nicht gut.	a 220
Wahre Demuth hinderläst keinen Verdruß in der Seele.	a 71
Eine großmüthige Demuth hilfft viel zur Vollkommeneheit.	a 74
Falsche und wahre Demuth.	a 74
Was wahre Demuth sey / erkläret ihr der Herr.	a 320
Ein Mangel der Demuth ist / de Geist wolle erheben / che ihn Gott erhebt.	a 73. 145
Falsche Demuth / die der böse Feind eingibt / unruhig zumachen.	a 208
Kennzeichen falscher und wahrer Demuth.	a 208
Demuth und eygene Erkandnuß seynd Vorbottē der Gnade Gottes.	a. b 288. 342
Ist das Fundament des Gebetts.	a 393
Wie ihre Schwestern die selbe üben sollen.	a 375
Die nicht demüthig ist / ist des Habits unser Lieben Frauen nicht werth.	a 380
Wie nützlich es sey sich nicht entschuldigen.	a 385
Wie mächtig die Demuth bey Gott sey. a 388. Ist die maß unsers zunehmens.	a 395
Wie tief die Demuth der Beschawlich n sey.	a 471
Den Demüthigen kan kein Gesicht sel adē / ob es schön vō bösen Feind were.	b 49
Seinen Nechsten urtheilen / ist wieder die Demuth.	b 449. 504
Suche Ehr.	
Dreyfaltigkeit.	
Wie grosse Erkandnuß Teresa der selben gehabt.	a 305. 322. 324. b 392
E. Ehre	
Wie hoch Teresa anfänglich ihre Ehr geachtet.	a 6
Welche Ehr ist lauter Lügen und Eitelkeit.	a 134
Scheinbare Bedencken / mit welchen Geistliche Persohnen ihre Ehr zuschönen pflegen.	a 140
Ehrenpünclein seynd Ketten / die die Seel auffhalten.	a 224
d d d d 3	Sollen

## Register.

Sollen von ihren Klöstern aufgeschlossen seyn.	a 373
Wie der Geistlichen Ehr beschaffen seyn solle	a 381
Ordens Personen sollen menschliche Ehr nicht achten.	a 469
Eyffer Seelen zugewinnen	
Unzeitiger Eyffer/gemeine Ansehung der anfangenden.	a 76.259.281
Wan einer Stärke genug hab/demselben abzurathen.	a 115.132.141.340
Wan es noch gefährlich sey/demselben sich ergeben.	a 76.104.111
Welche in kurzer Zeit grosse Nus schaffen.	a 115
Durchs Gebet über Teresa diesen Eyffer.	a 218.246. b 8
Betten/Fasten/Casteyung des Leibs/seynd die Waffen/darmit ihre Schwester für die Kirchen kämpffen soll n.	a 339.343
Mit betten und guten Exempeln sollen ihre Schwestern andern helfen.	b 411
Teresa war denen neydig/die predigen konten.	b 8.
Wie geneigt Teresa zu diesem Eyffer war.	a 247. 253. 8
Eygne Erkandnuß.	
Von übernatürlicher eygner Erkandnuß.	a 306
Muß anderst gelibt werden von denen/die noch newling/und von denen die schon viel zugenommen haben.	a 79
Worbey zuerkennen ob sie von Gott/oder vō bösen Feind eingegeben worden.	a 480
Ein Tag der eygten Erkandnuß/ist besser als viel Tag des Gebets.	b 31
Suche Demuth.	
Einkommen.	
Wie ungern Teresa solches zuließe in ihren Klöstern.	b. 53.98.103
Wird deswegen von gelehrten Männern gestrafft.	b 53.98
In denselben bestehe die Verwirrung/sagt der Herr zu ihr.	a 257
Wird ihr vom Herrn geboten/zu Abula ohn Einkommen zu seuffen.	a 270
Suche Armuth.	Einsambheit.
Ist gut/wan der Gehorsamb/und die Lieb des Nächsten es zulassen.	b 25
Darnach verlangen ist allezeit gut/auch bey des Gehorsambs Geschäften.	b 30
Ist behülfflich zum Gebet.	a 346. 421
Eltern.	
Der H. Teresa Eltern Tugenden.	a 1
Hat ihre Eltern im Himmel gesehen.	a 281
Mit was Fleiß die Eltern ihre Kinder erziehen sollen.	a 6
Teresa hat gemacht / daß ihr Vatter sich dem Gebet ergeben.	a 37
Ihrem francken Vatter zu dienen gieng sie auß dem Kloster.	a 39
Ihres Vattern seliges Absterben.	a 40
Engel.	
Erscheinungen der Engel so Teresa gehabt.	a 303. 311
Wird von einem Seraphin in Lieb erzündet.	a 203

## Register.

Entschuldigen/ suche Demuth.  
Entschlagung aller Ding.

Alle Creaturen sollen sich die Geistlichen entschlagen.	a 363. 382
Bereiniger die Seel mit seinem Schöpffer.	a 253. b 22
Wie Teresa dieselbe geübet.	b 500. 509
Essen.	
Wie schwer Teresa das essen ankame.	b 510
Erscheinungen. Offenbahrungen. Gesichte.	
Engel erscheinen Teresa.	a 303. 311
Ist ihr offenbahret worden/das sie in der Gnad Gottes sey.	a 318. 249
Item das sie darinnen verharren werde.	a 319
Hat ihre Eltern im Himmel gesehen.	a 281
Siehet den Stand einer Seelen/die in der Gnad Gottes/ und die in Sünden.	a. b 324. 252
Siehet Christum uberaß bey sich/durch ein Gesicht des Verstands.	a b 179. 368
Wie hoch die Gesicht des Verstands zuachten.	a b 309. 379
Ein gebildete Erscheinungen der Menschheit Christi.	a b 188. 374
Die Erscheinungen geschehen in der Verzückung.	a 141
Gesicht des Throns Gottes.	a 303
Wird von Christo zu seinem Himmlischen Vatter geführt.	a 321
Wie die falsche von wahren zu unterscheiden.	a 193
Wie viel sie der Erscheinungen halben gelitten.	a 195 199
Wird ihr gebotten Christo in der Erscheinung zu spotten.	a 199. b 378
Wie man die Gesicht erwoegen/und für gut oder böß erkennen soll.	b 376. 48
Erscheinungen soll man achten/ aber nicht verlangen.	b 379
Gesicht/ wie in Gott alle Ding gesehen werden.	a 309
Der Stifter des Klosters zu Vallisoler erscheinet ihr glorwürdig.	b 55
Petrus von Alcantara erscheinet Teresa nach seinem Tode.	a 270
Der H. Joseph erscheinet ihr.	a 241
Die H. Clara erscheinet ihr.	a 272. 242
Christus erscheinet Teresa.	b 9. a 272
Unser liebe Frau erscheinet ihr.	a 272. 242
Wer Erscheinungen hat/und nicht gehorsamb ist/wird betrogen.	b 50
Mit wem man von dergleichen Dingen handeln soll.	b 50
Christus krönet sie.	a 272
Erscheinungen die sie von andern Personen gehabt.	a 252. 254
Ihrer Schwester Tode wird ihr fünff Jahr zuvor offenbahret.	a 254
Siehet Christum bey dem Beth einer sterbenden Nonnen stehen/ sie zubeschü-	b 78
gen/ und was er ihr versprochen.	Ewig.



## Register.

	Ewigkeit.	
Von Kindheit auff hat Teresa die Ewigkeit betracht.		a 3
	Exempel.	
Die in den Orden kommen/sehen das Exempel der Gegenwertigen an/ und nicht der Vorhergehenden.		b 22
	F.	
	Fegfeuer.	
Teresa hat ihr Fegfeuer in diesem Leben gehabt.		a 130
Was für Seelen sie durchs Gebett darauff erlediget.		a 291
Seelen / die sie auß dem Fegfeuer erlediget gesehen.		ibid.
Hat ihre Schwester darauff erlediget.		a 254
	Fehler. Mängel. Unvollkommenheit.	
Für dem Verborgenen sördten sich die Beschawlichen am meisten.		a 475
Wie man der Geistlichen Mängel straffen soll.		b 261
Christus straffer Teresam ihrer Fehler halben.		a 175
Viel ist daran gelegen/das man nicht täglich/ oder oft/ in einerley Unvollkommenheit falle.		b 449
Gluck des Geists. Was es sey?		b 324-370
	Freyheit des Geists.	
Wie ein köstlich Ding es sey.	b 27.	b 38
	Franciscus Borgias.	
Hat Teresa Geist examinirt und gut geheissen.		a 161
	Freund. Freundschaft. Verwandten.	
Zum fallen find man viel Freund/wenig zum auffstehen.		a 44
Absonderliche Freundschaft der Geistlichen schaden sehr.		a 344
Lieb gegen Verwandte soll fernern seyn von den Geistlichen / and wie schädlich dieselbe sey.		a 366
Wievil Teresa die Gemeinschaft einer Befreundtin geschadet.		a 6
	Friede	
Ruß ist ein Zeichen des Friedens. b 444.	Vierley Art des Friedens. ibid.	
Neumerley Weisß des falschen Friedens. b 445.	Wartm der wahre Friede bey stehe.	b 455
	Furcht Gottes.	
Wer den Geist Gottes hat/fürchtet sich/ob er schon grosse Gnaden vom Herrn empfangt.		a 206
Der Furcht Gottes Würckungen.	Fürwitz.	b 482
Wie wenig fürwitzig Teresa gewesen/die Geheimnisse Gottes zu erforschen.		a 191
	G.	
	Gebäu.	
Grosse Gebäu sollen in ihrem Orden nicht auffgerichtet werden.		b 65-230
Gluck der H. Teresa wieder solche Gebäu.		a 376. G

## Register.

Gebett.

3	Ist das Thor zu allen Gnaden und Gaben Gottes.	a 40
	Nahret allen die Übung des innerlichen Gebetts.	a 47
und	Teresa wird häfftig angefochten das Gebett zu unterlassen.	a 52
b 22	Durchs Gebett hat sie die Gedult in ihren Kranckheiten erhalten.	a 26
	Aberglaubige weiber. Gebettlein hat sie allezeit gehasset.	a 29
130	Auff falscher Demuth hat sie das Gebett unterlassen/mit höchstem schaden.	a 32
291	Begangener Fehler halben soll man es nicht unterlassen.	a 91. 116. 122
ibid.	Wer das Gebett über/soll sich mit Personen unterreden/die sich auch darinnen	
254	üben.	a 43
	Wer darin verharret/verdirbt schwärzlich / ober schon falle.	a 46
475	Wie schwer Teresam erstlich das Gebett ankame.	a 48
261	Ein groß Herz gehöre darzu / solches anzufangen.	a 62. 74
175	Anfänglich kostet es die meiste Müh.	a 62. 64
form	Überflüssige Sorg für sich selbst hindert das Gebett.	a 75. b. 276
449	Der böse Feind setzet denen hefftig zu / die da anfangen dem Gebett abzuwar-	
430	ten.	a 474. b 263
b 38	Warumb man im Gebett nicht zunehme.	b 277
161	Gebett ist das Fundament ihres Ordens.	a 344. b. 301
	Mit der eygnen Erkandnuß soll man es anfangen und enden.	a 487
44	Das man Teresa das Gebett verbotten/hat dem Herren mißfallen.	a 200
344	Ist das höchste Gut dieses Lebens.	a 37
idlich	Lieb und Gewonheit machen das Gebett leicht.	a 38
366	Im Gebett erkennen wir unsere Mängel.	a 41
a 6	Die beständige Verharrung darinnen nuzet sehr.	ibid.
ibid.	Ist auch denen nutz / die Gott noch beleydigen.	a 47
ed her	Die dem Gebett abwarten/dienen Gott viel leichter.	a 49
455	Wie grosse Keinigkeith darzu gehöre.	ibid.
Dern	By allen Straffen desselben / mangels an Creuz nicht.	a 63
206	Truckenheit halben soll man nicht ablassen.	a 65
482	Was Bescheidenheit darbey vornöthen sey.	a 69. 74
a 191	Muß allezeit auff Demuth gegründet seyn.	a 72
5. 230	Nachsinnen im Gebett ist verdienstlich / doch soll man die ganze Zeit nicht mit	
Op	zibringen.	a 78
	Nicht nach den Jahren / sondern nach den Würckungen / muß man sie	
	schätzen.	a 300
	Muß mit der Abtrödtung vereiniget seyn.	a 343
	Was darzu gehöre.	ibid.

e e e e

DK

## Register.

Die vorgesezten Sünden des Gebets / soll man nicht unterlassen.	a 397
Auff dem Weg des Gebets, mangelt's nie an Trost.	a 407
Ist die Gemeine Landstrafß des Himmels.	a 410
Grosse resolution gehört darzu.	ibid.
Wie gefährlich es sey weder umbkehren / wann man angefangen.	a 418
Verstehen soll man was man bettet.	a 341
Gebet ist das Thor zur Burg der Seelen.	b 251
Mit was Meynung man es anfangen muß.	b 265
Woher die Trückerheit im Gebett komme.	b 272
Sich darüber beklagen geschichte auß Mangel der Demuth.	ibid.
Lehrpuncten das Gebett betreffende.	b 32
Gebett der Ruhfamtkeit.	
Was es sey. a 84. 442. 444. Der Trost der darin empfinden wird / machet den Menschen alles vrachen / was die welt achtet.	a 84
Ist ein Sündlein / das Gott in der Seelen anfängt zu engunden.	a 92
Ist ein Pfand / daß Gott solche Seel zu grossen Dingen erkohren hab.	a 92
Biel gelangen biß hieher / aber wenig weiter.	a 92
Was die Seel thun soll in solcher Ruhfamtkeit.	a 92. 446
Was für Wirkungen darbey gespüret werden.	a 444
Wird durch die Brust Gottes angedeutet.	b 458
Grosse warheiten werden der Seelen darinnen entdeckt.	b 459
Gebett des Geistlichen Schloffs.	
Wie man sich darinnen verhalten solle.	b 33
Wie es von der Verzückerung unnterscheiden sey.	b 33
Ist kein Gewinn noch Nutzen darbey.	ibid.
Die Priorin soll die andern von dergleichen Gebetter abwenden.	ibid.
Gebett der Versammlung.	
Was es sey. a b 432. 293. wie man sich darzu gewöhnen soll.	a 433
Desselben Wirkungen.	b 294
Wird denen verstanden / die allen irdischen Dingen abgesagt haben.	b 295
Macht geschickte zu hören / was Gott in der Seelen redet.	ibid.
Das Nachsinnen des Verstands muß hie nicht unterlassen werden.	b 296
Gebett der vollkommenen Vereinigung.	
Was es sey.	a 98
Ist grössere Süffigkeit darbey als bey der Ruhfamtkeit.	ibid.
Ist ein Himmlische Thorheit / wo man die Himmlische Weisheit lehret.	ib. 99
Nie kan der will mit Gott vereiniger seyn / die andere zwo Kräfte aber / im verblindert ihren Geschäften abwarten.	a 104
	b 6

## Register.

	Gebett der Vereinigung.	
	Wie es von dem vorhergehenden Gebett unterschieden.	a 103
	Was es sey. b 301. warbey die wahre Vereingung zuerkennen.	b 302
	Zu derselben hat der böse Feind keinen Zugang.	b 303
	Seine Wirkungen.	b 307
	Wird mit einer schönen Gleichniß erklärt.	b 307
	Wie sehr solche Seelen die Beleidigung Gottes empfinden.	b 312
	Innerlich Gebett.	
	Was es sey. a 389. 414. Ist mit Gott Freundschaft machen.	a 47
	Wie es mit dem mündlichen Gebett vereinigt sey.	a 414
	Mündlich Gebett.	
	Wie es recht geschehen soll.	a 422
	Gedanken.	
	Wie Teresa von Gedanken im Gebett geplagt wurde.	b 52. 284
	Gedult.	
	Wie gedultig Teresa in ihren Krankheiten gewesen.	a 24
	Ihm in Widerwertigkeiten.	b 505. 508. 510
	Gegenwart Gottes.	
	In derselben soll man nicht hinfällig seyn unter den Geschäften.	a 31
	Behorsamb.	
	Wie gehorsamb Teresa ihren Reichvätern gewesen.	a 160. 176
	Wer gehorsamb seyn wil / muß bereit seyn zu leyden.	a 176
	Teresa gehorsamere mehr den Reichvätern als den Offenbarungen.	a 177
	Ihr Behorsamb gefiel Gott besser / als grosse Bußwerck.	a 324
	Der Behorsamb macht leicht / was unmöglich scheint.	b 6. 245
	Ist zu der Beschawligkeit hoch vonnöthen.	b 279.
	Auf Behorsamb hat sie ihr Leben beschrieben.	a 2
	Der Behorsamen kan der böse Feind nicht schaden.	b 21
	Ist das beste Mittel zur Vollkommenheit.	b 28. 29
	Exempel des Behorsamb.	b 27. 77. 92
	Nichts soll man befehlen / das Sünd könnte seyn.	b 92
	Das Kloster zu Abula hat Teresa ungerndem Behorsamb des Bischoffs un- terworfen / und warum.	a 244
	Wie es wider under den Behorsamb des Ordens kommen.	b 211
	Gelegenheit.	
	Die Gelegenheit zusündigen soll man meiden.	a. b. 49. 73. 482. 449
	Wie viel Teresa gelitten / weil sie nicht gänzlich meydete.	a 41
	In der Gelegenheit erkennet man die Tugend.	b 30

## Register.

H. Geist,

In Gestalt einer Tauben erscheine der H. Geist über Teresa.	a 285. 329
Gelehrte Männer.	
Seynd geschickt auff dem Weg des Gebets sehr zuzunehmen.	a 77
Dhne thren Nachthate Teresa nichts.	b 156
Halbgelehrte haben ihr sehr geschadet.	a b 20. 28. 309
Gemeinschaft. Der geistlichen mit weltlichen mißfällt Gott sehr.	a 37
Gesellschaft. Böse Gesellschaft wie schädlich die sey.	a 6
Gesundheit / suche Krankheit.	
Gespräch / suche Reden.	
Gesicht / suche Erscheinung.	
Glantz / suche Heiligen lieber Glory.	
Glaube.	
Wie stark und lebhaft Teresa Glauben gewesen.	a b 119. 238. 371
Glory.	
Die Glory des Himmels wird Teresa offte gezeit.	a 282
Der Glantz der Glory wie unterscheiden er von dem sichtbaren Glantz.	a 188
Gleichnuß.	
Teresa vergleiche 4. Stafflen des Gebets / mit vielerley weiß einen Garten aubegethen.	a 69
Jem die Unruh der Gedächtnuß mit den Schnacken.	a 166
Jem eine noch schwache Seel / mit einem Vögeln / das noch nicht fliehet ist.	a 122
Jem die Vergnügung mit einer Wolcken / die die Dämpff auffzeucht.	a 127
Jem die Unruh des Verstands / mit dem Zünglein eines Compas.	a 177
Jem die innerliche Reden / mit einer Speiß die ungesessen in Magen sich be- finde.	a 182
Jem einem hefftigen Antrieb der Lieb / mit dem Weinen der Kinder.	a 201
Jem das Schau Spiel mit einer berrenden Seele.	a 388
Jem einem demüthigen beschawenden mit einem Fendrich.	a 398
Jem das Wasser mit dem Gebete.	a 400
Jem ein Schiff mit einer Seelen / die sich in Irlich versamblet.	a 414
Jem einen der sich in ein vestes Schloß einziehet mit einer Seelen / die ihre Sinn versamblet.	a 439
Jem einen köstlichen Ballast mit einer reinen Seel.	ibid.
Jem das Gebete der Ruhbarkeit mit einem säugenden Kind.	a 448
Jem die Seel mit einer Burg und ihren Wohnungen.	b 448
Jem einen Sichtbrüchigen / mit einer Seelen die nicht bettet.	b 257
Jem einen bedeckten Spiegel mit einem der in Sünden sticket.	b 254
Jem die Demuth mit einer Dienen.	256

## Register.

Jtem ein Seydenwürmlein mit einer bettenden Seelen.	b 307
Jtem eines Fürsten Kunstammer mit dem / was die Seelen in der Verju- kung sieher.	b 346
Jtem ein verschlossenes Keynodd in ein Kästle mit der Erscheinung der Mensch- heit Christi.	b 374
Jtem geringe Fehler mit einem Zweiglein das leicht aufgereut wird.	b 449
Gleichnuß eines Königs/der lust hat an den Gebärden eines einfältigen Dawo- ren/ mit den Seelen.	b 363
Zwo Gleichnußen/das sich eine Seel von Gott soll lassen regieren.	a 148
<small>Gnade Gottes.</small>	
Wie schön eine Seel sey/die in der Gnade Gottes ist.	a 249. 224. b 203. 391
Das Teresa in der Gnade Gottes wird ihr offenbahret.	a 321
<small>Gnadengaben.</small>	
Über natürliche Gaben/ pflegt Gott gemeiniglich nicht zuertheilen/ als nur dem reinen Herzen.	a 55
Ungern sahe Teresa/ das ihre Gnaden andern kundbahr wurden.	a 314
Die wenigsten hat sie offenbahret/ die meisten verschwiegen.	a 183. 294. 312
Wie vielerley Gnaden Gott ihr ertheilet.	a 276
Werden gegeben nicht nur solche zugenessen / sondern die Seelen zu stärken am Leyden.	b 406
Was für Gnaden Gott ihren Töchtern ertheilte.	b 20. 220
<small>Großmüthigkeit.</small>	
Teresa ist von Natur Großmüthig gewesen.	a 48
Ein Groß Herz ist vonnöthen/die Gnaden Gottes zu empfangen.	b 438. 388
Großmüthige Seelen liebt Gott.	a 74
Hohe Bedanken soll man allzeit haben.	b 448. 454
<small>H.</small>	
<small>Heiligen.</small>	
Wie schön der Heiligen Leiber seynd.	a 188
Wie ihr Glanz und Kleidung beschaffen.	b 375
Teresa ist dem H. Joseph andächtig gewesen.	a 29
Jtem der H. Magdalena.	a 52
Jtem dem H. Augustino.	a 53
Jtem dem König David.	a 100
Jtem dem Erz. Engel Michael.	a 179
Wie man den H. Tugenden nachfolgen soll.	a 75
<small>Heuchelei.</small>	
Wie Feind Teresa derselben gewesen.	a 33. 37
<small>Hieronymus Gracianus.</small>	
Seine Befehring/ Tugenden und Wandel.	b 115
<small>666 2</small>	Doll.

## Register.

	Hölle.	
Beschreibt den Dorch der Höllen der ihr bereit war/ wan sie Gott nicht bewahrt hätte.		a 228
Anderer Gesicht die sie von der Höllen gehabt.		a 229
Nach dem ihr die Hölle gezeigt worden/ hat sie alle Furcht der zeitlichen Trübsalen verlohren.		a 229
Wie groß die Schmerzen der Höllen s. yn.		b 326
	H.	
	Joannes vom Creuz.	
Wird von Teresa rederd ein Discalceat zu werden.		b 19
Wie ihn Teresa unterrichtet/ in der Weiß zu leben.		b 63, 55
	St. Joseph.	
Durch dessen Fürbitte wird sie gesund.		a 29
Wie nur die Andacht zu demselben sey.		a 207, 29
Wird von Christo zum Schutzherrn ihres Ordens gesetzt.		a 232
Erscheinet der H. Teresa.		a 245
Julianus von Avila. Seine Tugenden und Lob.		b 13, 102
	K	
	Keuschheit.	
Ihre Keuschheit/ auch da sie am eyrtisten gewesen.		a 6
	Kirchen	
Teresa frewet sich wan sie eine newe Kirch sahe auffrichten.		b 88
	Kranckheit.	
Kranckheiten hindern der Seelen Zunehmen nicht.		b 302
Ihre gewöhnliche Kranckheiten/ die sie von jugend auff gehabt.		a 12, 15, 38, 76
Wie gedultig sie dieselben überragen.		a 18, 16
Teresa bittet Gott umb Kranckheiten.		a 19
Wie das Gebett in Kranckheiten zu üben sey.		a 38
In Kranckheiten nahme sie mehr zu/ als wan sie gesund war.		a 45
Durch Kranckheiten gelangt man zu grosser Vollkommenheit.		a 115
Gott schickt bisweilen denen / sie die Busswerck meyden.		a 161, 370
Geringe Kranckheiten soll man nicht aehen in Klöstern.		a 371
Krancke können auch etliche Busswerck üben/ die ihnen an der Gesundheit nicht schaden.		a 385
Der Krancken soll man fleissig warten.		a 322
Die zu sehr für ihre Gesundheit sorgen / läßt Gott stätig kräncken.		a 370, 276
Wan die Krancken ein Herz fassen etwas guts zu thun / gibet Gott bisweilen auch die Kräfte darzu.		a 251
Der Gesundheit soll man nicht schöhen/ wan Gelegenheit kompt / Gott einen Dienst zu thun.		b 138 L. 138

# Register.

E.  
Leib.

Für den Leib zu sorgen/ war Teresa beschwerlich. a 313  
 Der Leibs Sorge sollen ihre Schwestern vergessen. a 373

Leiden / suche Erung.  
 Lehrmeister / suche Beichtväter.  
 Lesen / suche Buch.  
 Liebe Gottes.

Warin die Lieb Gottes bestehe. a 54.336.286.306.458

In der Lieb nicht zunehmen ist ein böß Zeichen. b 500

Ihre Würckungen. a 213

Wie Teresa dieselbe geübt. 214.508

In was ängsten die Lieb Teresam gebracht. a 405.200

Wie solche hefftige Antrieb zu lindern. a 405.202.405

Leb und Forche Gottes / seynd zwu Bestungen wieder die Welt und den Teuffel. a 483

Man kan nicht wissen ob man die Lieb Gottes hab. b 406

Wie man sie überkomme. b 25. Wer liebt / erinnert sich alleszt seines Gesehten. b 34

Wer Gott liebt der liebt auch Schmach und Verfolgungen. b 28

Würckungen der vereinbarenden liebe Gottes und warin sie bestehe. b 456

Was die süße Lieb sey / und warin sie bestehe. b 458

Die beständige Lieb / woher dieselbe bestehe. b 462

Von der starcken Lieb der Verzuckungen / was sie sey. b 464

Was die nutzbare Lieb sey. b 470. Ob die Lieb und der Will unterschieden. b 467

Lieb des Nächsten.

Ist ein Prob der Liebe Gottes. a 317

Wie ihre Schwestern dieselbe üben sollen. a 318.346.362. b 319

Wie die Lieb gegen die Beichtväter beschaffen seyn solle. a 312.347

Wie viel Teresa aufgestanden riner gewissen Persohn zu helfen. a 218

Leb des Nächsten muß nach dem Gehorsamb gerichtet seyn. a 362

Wie schmerzlich Teresa ihre Töchter zuverlassen pflegt. b 148

Eigne Lieb. Wie Teresa dieselbe abgerödret. b 136

Vor der Vereitigung muß die eigene Lieb vor sterben. b 309

M.

Marianus von S. Benedicto.

Wird von Teresa überredet ein Discipul zu werden. b 53

Sein Leben und Tugenden. b 82. Hat ein grosse Verzuckung. 164

Maria



## Register.

- Maria.**
- Teresa siehet sie gen Himmel fahren. a 395  
Erscheinet ihr mit vielen Engeln umgeben. A 220. 225  
Wird von Christo zur Beschützerin ihres Ordens gestellt. A 232  
Mängel / suche Fehler.  
Melancholey.
- Wie sich die Priorin mit den Melancholischen verhalten soll. b 42  
Eine ist gnug ein ganz Kloster unruhig zu machen. ibid.  
Den eignen Willen pflegt man jetzt Melancholey zu nennen. b 45  
Solche sollen in äusserlichen Geschäften verhindert werden. b 46  
Wan solche Erscheinungen haben / muß man fürsichtig gehen. b 50  
Menschheit Christi
- Die Menschheit Christi sollen die Beschawlichen nicht verlassen. a 144  
Murren. Nachreden. Schmach.
- Das man sich über Schmach und Nachreden freuen solle. a 469  
Wie fleißig Teresa böses Nachreden von andern verhindere. a 29  
Eher murret man wieder die Tugend / als wieder die Eynelikeit. a 44. 227  
Solches mit Gedult aufzunehmen / befördere die Vollkommenheit. a 115  
Da Teresa anfing Gott zu dienen / fing auch das Nachreden an. a 118  
Wie wenig sie es achtete. ibidem. Bittere für dieselben, ibidem.  
Wieder sie murret man wegen ihrer Scriffungen. a 244. 254. b 14. 153. 234. 235  
N.
- Nachreden / siehe Murren.  
Nachsinnen.
- Das Nachsinnen des Verstands / wan die Seel versambet ist / ist wie grün  
Hols / das das Feuer verleschet. a 29  
In was Gefahr die seyn / die allein mit dem Willen wirken ohne Nachsinnen  
des Verstands. a 27  
Das Nachsinnen im Gebett ist sehr verdienstlich. a 78  
Suche Gebett.
- Neigungen.
- Welche Neigungen verunruhigen geistliche Seelen sehr. a 45  
Neigungen zu den Creaturen / verhindern sehr an der Vollkommenheit. a 276  
Wie eytel solche Neigungen / und wie überlästig sie seyn. a 487  
Nicolaus von Jesu. Sein Lob und Tugenden. b 184  
Nonnen.
- Warauff man acht haben soll / ehe sie Professon thun. a 83  
Aufzunehmen soll man acht haben auff ihren guten Willen und Eigenschaften  
ren / und nicht auff Reichthumb. b 147  
Ihrer Nonnen Tugenden. b 94. Wie gehorsamb sie gewesen. b 77  
Wie

## Register.

Wiewol sie andere mit ihrem Exempel aufferbawet.	b 220
Wie ein rühigen Tode sie nehmen.	b 75
Wie viel ihrer an der Zahl seyn sollen.	b 6
Einflendung der ersten vier Nonnen.	b 263
Die ihr Closter zu verändern begehren / wie die zu halten.	b 232
Novizen.	
Die Untauglichen sollen frey ohne Schew außgeschicket werden.	a 383
Sollen gemeinlich nicht auffgenommen werden / der Prælat habe sie dan gesehen.	b 235
D.	
Obrigkeit.	
Soll nichts befehlen / das Sünd könne seyn.	b 91
Anderen vorzustehen fürchte Teresa mehr als den Tode.	b 755
Wie schädliches sey / wan die Obergkeit nicht gefürchtet wird.	b 227
Soll in Abstraffung der Mängel scharpff und gerecht seyn.	ibid. und 238
Die den Fehlern nicht bey Zeit vorkommen / haben schwere Rechen schaffe zu geben.	b 228
Priorin die zu dem Ampt nicht tauglich / soll man absagen.	b 229
Soll keiner absonderlich geneigt seyn.	b 235
Offenbahrungen / suchte Erscheinungen.	
Orden.	
Die Reformation des Ordens wird ihr von Christo offte befohlen.	a 272
Drohet denen hefftig / die den Orden relaxiren.	a 273. b 181
Wird ihr offenbahret / das ihr Orden ins künfftig blühen werde.	a 311
Dier Lehr Puncten / die ihr Christus offenbahret / zu Auffnehmung und Erhaltung des Ordens.	a 326
Offenbahrungen die sie von etlichen andern Orden gehabt.	a 286. 311
P.	
Petrus de Alcantara.	
Rathet ihr das sie ihr Closter in Armuth stifften solle.	a 256. 270
Wie grosse Busswerck er geübt. a 185. Wie offte er der H. Teresa erschiehen.	a 187
Hat Teresa Geist examinirt und gutt geheissen.	a 206
Predig.	
Wie gern Teresa die Predigten anhörte.	a 50
Ist den Predigern wendig gewesen.	a 8
Priester.	
Hat einen der in einer Todtsünde Weß gelesen / von zweyen Teuffelen umbringt gesehen.	a 290
Hat einen Beza uberten Priester von schwarzen Sünden erlediget.	a 25
ffff	Præ.

## Register.

	Prophezyhung.	
Was Teresa prophezyet / ist alles wahr worden.	D.	a 253-312
	Reden. Gespräch. Wort.	
Erste Wort mit welchen sie Christus angeredt.		a 119
Gottes Wort würcken was sie reden.	163.173.175. 211. b 158	
Wort die in den Gesichten des Verstands gehört werden / hoch zu achten. b 340		
Unterscheid zwischen den Worten: die von Gott / und die vom Teuffel / und die von des Menschen Geist geredt werden.	a 165-334	
Würlungen der Wort / die vom bösen Geist geschehen.	a 168	
Des Herrn Wort nahmen alle Forcht und Trübsal von ihr.	a 172	
Wieltebreiche Wort Christus zu ihr redete.	a 303-286-317	
Ihrer Schwestern Gespräch soll allezeit von Gott seyn.	a 409	
Wie gefällig es Gott sey / wan man von ihm redet.	a 233	
	Recreation.	
Das man bey gemeiner recreation frölich und nicht trawrig seyn solle.	a 360	
	Reinigkeit.	
Reinigkeit des Hergens Teresa.	b 501	
	Reise.	
Was Teresa für eine Weiß auff der Reise hielt.	b 115	
Wie viel sie auff den Reisen gelit. en.	b 88.125.148.199	
	Reu.	
Über die Sünden.	a 4-27-42-168	
Wie dieselbe in den Vollkommenen beschaffen sey.	b 363	
	Anhsambkeit / suche Gebett.	
	S.	
	Sacrament des Altars.	
Durch Messung desselben wurde Teresa von aller Truckenheit und innerlicher Unruhe befreyet.	a 218	
Offt auch von allen leiblichen Kranckheiten.	b 10	
In den Hostien ist ihr Christus offt erschienen.	a 288	
Andere Gnaden die sie darbey empfangen.	a 189-318-232-247	
Nach der Communion ist die beste Zeit mit Gott zu handeln.	a 463	
Wie geistlicher Weiß zu communiciren.	a 464	
Wie erschrocklich es sey in einer Todtsünd communiciren.	a 290	
Wie hoch Teresa dasselbe verehret.	a 288	
Wie andächtig ihre Schwestern darzu seyn sollen.	a 459	
Exempel zweyer Schwestern / die hefftig verlangten zu communiciren / und wie Teresa denselben geholffen.	b 55	
	Exempel	

## Register.

Exempel einer Frauen die täglich communicirte / was sie für ein End genemmen.  
 men. b 36

Wie große Lieb Christus darin erzeige. b 558

Mit was Reinigkeit man hinzutreten solle. b 559

Was für Würkungen es in Teresa verursachet. b 509

Schmach / suche Nachreden.

Schönheit.

Wie schön der Heiligen Leib sey im Himmel. a 188. 375

Nach dem Teresa Christi Schönheit gesehen / konnte sie keine Creatur mehr lieben.  
 her. a 276

Schrift / such Buch.

Schreiben / suche Buch.

Schachspiel / suche Gleichnuß.

Scrupel.

Wie schädlich dieselben / und wie man sie meiden soll. a 490

Seydenwurm / suche Gleichnuß.

Seraphin / suche Engel.

Seel.

Die Seel soll man gezwungener weiß leythen. 68. 267

Wie schön eine Seel die in der Gnad Gottes ist. a 249. 324. 252. 391

Seel und Geist wie die zu unterscheiden. b 394

Seel / Gedanken / und der Will seynd nicht ein Ding. b 24

Der Seelen Schmerzen seyn größer als des Leibs. b 385

Die Seel wird des Leibs Elend theilhaftig. a 68

Wird mit einer Burg verglichen / darin viel Wohnungen. b 248

Wie ein herrliches Ding unsere Seele sey. b 249

Die Stimm seynd der Seelen Underthanen. b 258

Stiftungen. Elöster.

Ihre meisten Elöster seynd von Gott / und nicht von Menschen gestiftet worden. b 146

Mit was reiner Meinung sie ihre Elöster gestiftet. b 147

Auf Gehorsamb höret sie auff von den Elöster. Stiftungen. b 149

Wie sehr dem P. General diese Stiftungen gefallen. ibid.

Pflegte dieselbe erstlich sehr in geheim zu halten. b 87

Wie die Stiftungen der Manns. Elöster angefangen. b 11

Wie sie Erlaubnuß vom General darzu erlangt. b 12

Welches Teresa erster Hausrath war / bey ihren Stiftungen. b 94

ffff 2

Was

## Register.

Was sie zu diesen Stifffungen erstlich bewegt.	a 230
Die Stifffungen der Manns-Clöster hat Teresa für ein grössere Gnad gehalten / als die Frauen-Clöster.	b 69
Stifffung des Closters Durvelo.	b 64
Stifffung des Closters zu Manzera.	b 68
Stifffung des Frauen Clost. zu Pastran.	b 80
Stifffung des Manns-Clost. daselbsten.	b 84
Stifffung des Closters zu Abula.	a 232
Stifffung des Cl. zu Medina del Campo.	b 13
Stifffung des Closters zu Malagon.	b 69
Stifffung des Closters zu Vallisolet.	b 54
Stifffung des Closters zu Tolet.	b 69
Stifffung des Closters zu Salamanca.	b 80
Stifffung des Closters zu Alba.	b 98
Stifffung des Closters zu Segobia.	b 109
Stifffung des Closters zu Beza.	b 118
Stifffung des Closters zu Seviglia.	b 142
Stifffung des Clost. zu Carabacca.	b 153
Stifffung des Closters zu Valeng.	b 170
Stifffung des Closters zu Soria.	b 182
Stifffung des Closters zu Burges.	b 188
Stifffung des Closters zu Granada.	b 193
Sünden.	
Wie eine Seel beschaffen / die in einer Todtsünd steckt.	a 324. 252. 291
Für solche soll man sehr bitten.	b 391
Wie ein böß Ding / für festlich. r weiß läßlich sündigen.	b 449
Süßigkeit / suche Trost.	
Teresa.	
Wie beyzeiten Gott Teresam zur Andacht gezogen.	a 3
In der Kindheit trachtet sie nach der Marter. Cron.	ibid.
In der Kindheit hatwre sie Eremiten. Häußlein.	a 4
Wiß in das 14. Jahr hat sie in grosser Forcht gelebt Gott zu erzürnen.	a 6
Was für Eltern und Geschwistern sie gehabt.	a 2
Ist von allen geliebt worden.	a 9
Hat mit ihrem Gebett andern viel Ding erlangt.	a 294
Hilff einem bezauberten Preester.	a 22
Wird ihr versprochen / daß sie erlangen werde / was sie bitten werde.	a 202
Wie sehr sie ihre Sünde beweynete.	a 28
Hat keinen Scrupel einer Todtsünd / auch zu der Zeit / da sie am ersten ge- lebt.	a 39
Ihre Sünden pflegte Gott mit neuen Gnaden abzustrafen / und wie schwer ihr diß war.	a 41
Ist ein zeitlang enteten Dingen ergeben gewesen.	a 5
Wie bald sie dessen müd worden.	a 8
Wird weltlicher weiß in ein Closter verschlossen.	ibid.
Wird Krauckheit halber heraus genommen.	a 19
Wird Geistlich.	a 22
Wie viel sie die die erste Jahr im Orden gelitten.	a 16
Wie sie angefangen das Gebett zu üben.	a 16
	Begehrt

## Register.

Begehrt von Gott Kranckheiten und wird erhört.	a 19
Wie schwere Kranckheiten sie aufgestanden.	a 23
Wird wider gesund durch Fürbit des H. Josephs.	a 29
Wird von der Eytelkeit wieder angefochten.	a 32
Wie fürsichtig sie gleichwol diese Zeit über gelebt.	a 39. 231
17. Jahrelang ist sie in Unwissenheit etlicher Unvollkommenheiten gesteckt.	a 20
Wie wenig sie von eyreler Ehr angefochten worden.	a 33
Wie ihr der Herr anfangs Gnaden zuertheilen.	a 152
Wie viel sie gelitten / dieweil man ihren Geist nicht verstande.	a 158. 17
Wie sie ernstlich angefangen zuzunehmen.	a 160
In der ersten Verzichtung seyn alle Menschliche Meynungen von ihr weggenommen worden.	a 163
Wird Priorin im Kloster zur Menschwerdung.	a 323
Wird zu einer Braut Christi erwehlet.	a 325
Zu was für einer hohen Vollkommenheit sie gelanget.	a 313
Zur Arbeit war Teresa die erste.	b 95
Wird fälschlich bey dem General verflagt.	b 150
Was für eine weis sie auff der Ketze hielte.	b 125
Teresa de Layz.	
Ihr Leben und Tugenden.	b 99
Teuffel.	
Wie grossen Gewalt Teresa über die bösen Geister hatte.	a 173
Woher er Gewalt hat uns zuschrecken und zuschaden.	a 174
Wird ihm erlanbt Teresa zu quelen wie Job.	a 209
Von eufferlichen Erscheinungen und Pein die sie Teresa anthaten.	a 215
Wer sich nicht fürchtet vor ihnen / schwächer ihre Kräfte.	a 220
Was für Gewalt sie haben / uber die so in todtsünden sterben.	a 290
Diener Gottes werden ohne eygne Schuld vñ Teuffel nicht betrogen.	a 304. 230
Der Teuffel kan die würckungen der Göttlichen Heilungungen nicht nachmachen.	a 304
Sicht die jentigen hefftig an / die da anfangen dem Gebett abzuwarten.	b 263
Wan seine falsche Erscheinungen nicht schaden können.	b 48
Einzigiger großmächtiger aße der Tugend verreibt ihn.	a 265
Wie er Teresa zugesetzt / und wie sie ihn verrieben.	a 264
Todt.	
Wie schwerlich sich einer auff dem todte Beth wol bereiten könne.	a 24
Wenig fürchtet den Todt / wer Gott liebet.	a 285
Die Forcht des Todts ist natürlich auch bey denē die sehr darnach verläge.	b 387
Wie einen ruhigen Todt ihre Schwestern nehmen.	b 78
ffff	Trosta

## Register.

### Trost. Süßigkeit.

Was für ein Trost Teresa empfunden da sie Geistlich worden.	a 17
Geistlicher Trost und menschliche Neigung schieben sich nicht zusammen.	a 62
Wer im Gebett zunehmen wil / muß sich alles Trosts entschlagen.	a b 67. 308. 265. 291
Ein Tröpflein Geistlichen Trostes übertriff alle irdische Freud.	a 183
Weibern gebe Gott mehr Trost im Gebett als den Männern.	a 309
Werden auch den Bösen von Gott gegeben / sie zu locken.	a 390. 397
Wie möglich die Geistliche Tröstungen / wan sie von Gott seynd.	b 278
Was für ein Unterscheid zwischen Trost und Süßigkeiten.	b 282. 287
Unterscheid zwischen den Süßigkeiten die von Gott und die vom bösen Feind verursacht werden.	b 331
Teresa hat im Gebett nie Trost oder Süßigkeit begehrt als einmahl.	a 54
Wem erlaube sie im Gebett Trost zu begehren.	a 54. 148
Diff kan man demselben im Gebett nicht Widerstand thun.	a 160
Auff dem Weg des Gebetts mangelt es nie an Trost.	a 407
Tröstungen die von Gott seynd / bringen Lieb und Stärck mit.	b 278
Trübsal / suche Creutz. Truckenheit.	
Wie man sich darinnen verhalten soll.	a 65. 17. 148. 278. b 330
18. Jahr lang hat Teresa Truckenheit im Gebett gelitten.	a 17
Demuth soll man darauß schöpfen und nicht Unruh.	b 274
Wie nutz dieselbe.	a 87
Dardurch probirt Gott die Lieb.	a 66
Seynd ein Verbott der Gnaden.	a 111
Innerliche Truckenheit so Teresa gelitten.	a b 207. 211. 19
Seynd schwerer als leibliche Pein.	b 18
Woher sie gemeintlich komme.	b 272
Sich darüber beklagen geschicht auß Mangel der Demuth.	b 272
V. Vatter / suche Eltern. Vatter unser.	
Auflegung desselben.	a b 419. 546
Verfolgungen / suche Creutz. Murren. Vermählung.	
Geistliche Vermählung und Versprechung was beyde seyen.	b 394
Versammlung.	
Was die innerliche Versammlung sey.	a b 432. 297
Suche Gebett.	Dre

# Register.

Versuchung / suche Anfechtung.  
Verstand.

- Wie man den Zerstreungen des Verstands im Gebett helfen soll. a 62  
Was für einen Streit Teresa von denselben gelitten. a 106. 209  
Ein guter Verstand hilft viel zum Geistlichen Leben a 383  
Soll in acht genommen werden / bey denen die in Orden begehren. a 385

Vertieffung.

Welcher Vertieffung man wiedersehen soll im Gebett / damit man die Zeit nicht verlehre. b 33

Wie diese von der Verzückung zu unterscheiden. b 32

Vereinigung / suche Gebett.  
Verlangen. Begierden.

- Was für großmüthige Begierden Teresa gehabt / im Dienst Gottes. a 31  
In guten Begierden nicht verzagt noch nachlässig seyn / hilft viel. a 74  
Wie hefftige Begierden sie hatte Gott zu sehen. a b 201. 384

Verzückungen.

Teresa bittet Gott / daß er ihr sie nicht so oft geben woll. a 109

Falsche Verzückungen oder Ohnmachten die auß ubrigem Fasten und Casteyung des Leibs kommen. b 32

Was Verzückungen seyen. b 466

Frücht die darauß entstehen. b 466

Wie die Seel verdienen können / wan man verzückt ist. b 467

Suche Gebett.

Visitiren.

Wie ihre Klöster zu visitiren seyen / und was in acht zunehmen. b 227

Visitator soll sich nicht statlich speisen lassen. b 243

Unvollkommenheiten / suche Fehler.  
Vollkommenheit.

Nach und nach muß man dieselbe erlangen. a 213

Warin die höchste Vollkommenheit bestehe. b 28

Vorstehet / suche Obrigkeit.

Urtheilen / suche Demuth.

W.

Wort / suche Reden.

Wahrheit.

Wie wunderliche Weißheit Herr Teresa die Göttliche Wahrheit eingedruct a 306

Wie hoch Teresa die Wahrheit liebet. b 290. 4. 10.

Wird zu Hoff wenig gebraucht. a 277

Wasser.



## Register.

### Wasser.

Brunnenwasser wird wunderlicher Weis in St. Josephs Kloster zu Abula  
geleitet. b 7

Wasserquellen wird wunderlich von P. Antonio von Jesu gefunden. b 62

### Weywasser.

Wie kräftig es sey wieder die bösen Geister. a 216

Was für Trost Teresa vom Weywasser empfunde. a 217

### Welt.

In der Welt achte man das Einkommen und nicht die Person. a b 417. 371

Wie vollkommen die Welt die Diener Gottes haben wil. a 222

Wie verächtlich alles was in der Welt / für die so etwas von den Himmlischen  
Dingen gesehen haben. a 282

Ihre Eitelkeit ist lauter Lügen und Betrug. a 306

Der Welt Sagen soll man nicht achten. a 323

Weltmenschen werden ungern ihrer Mängel halber gemahnet. a 456

### Weiber.

Empfinden gemeinlich mehr Trost im Gebett als die Männer. a 40

### Z.

### Zauberey.

Teresa hat einem bezauberten Priester geholffen. a 22

### Zäher.

Unterscheid zwischen Zähren die von Natur / und vor Lieb Gottes fließe. a 402

Wie dieselben zimässigen seyen. b 358

An Tugendren ist mehr als an vielen Zähren gelegen. b 358

Zerstreung / suche Verstand.

E N D E

Collegi: Socij Jesu paderborna

1697.

